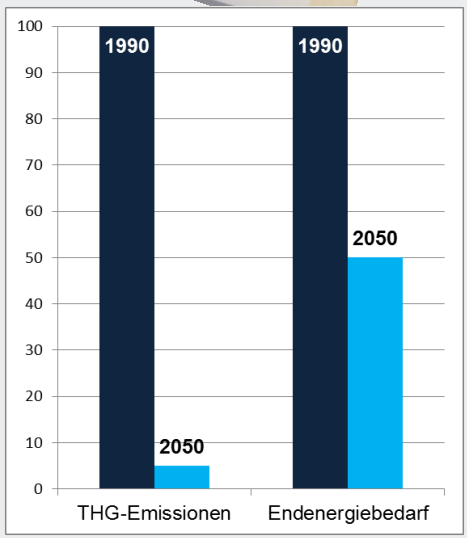
Kiel. Sailing.City.

Masterplan 100 % Klimaschutz
Klimaschutzaktivitäten 2019

Die neue Klimaschutzstrategie „Masterplan 100 % Klimaschutz“

- Am 16. November 2017 wird der „Masterplan 100 % Klimaschutz“ für die Landeshauptstadt Kiel einstimmig in der Ratsversammlung beschlossen (Drs. 0985/2017)
- Zielsetzung bis 2050 im Vergleich zu 1990:
  - Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um mindestens 95 Prozent
  - Halbierung des Endenergieverbrauchs
- Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
  - Förderzeitraum 07/2016-06/2020
  - Förderquote 95 %
  - Fördersumme 707.940 €



Kriterien für die Auswahl der umzusetzenden Maßnahmen

- Vorbildfunktion der Landeshauptstadt Kiel
- Präsenz in allen Sektoren
- Nutzung aktueller Förderprogramme
- Stärkung und Aufbau von Kooperationen
- Sichtbarkeit der Klimaschutzaktivitäten
- Workshop Umsetzungsstrategien II

Kiel. Sailing.City.

Vorbildfunktion der Landeshauptstadt Kiel

Vorbildfunktion der Landeshauptstadt Kiel

Zielsetzung im eigenen Handlungsbereich bis zum Jahr 2020

- 14 Prozent des Endenergieverbrauchs im Vergleich zu 1990 einsparen
- 49 Prozent der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 reduzieren

Zum eigenen Handlungsbereich mit direkten CO_2-Einsparmöglichkeiten zählen:

- der kommunale Fuhrpark
- das Klärwerk Bülk
- das städtische Krankenhaus
- die Straßenbeleuchtung / Ampel- und Signalanlagen
- die kommunalen Liegenschaften

Zielsetzung und Umsetzungsstand im Städtischen Krankenhaus

Vom Rat beschlossene Zielsetzung:

- Umsetzung von ein bis zwei empfohlenen Klimaschutzmaßnahmen

Umsetzungsstand aktuell

- Erstellung eines Sanierungsplans für das Hauptgebäude erfolgt
- Abriss der alten Wäscherei (geplant 2019)
- Sukzessive Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energieaudit (in der Umsetzung)
- Einsatz von energieeffizienter LED-Beleuchtung im Neubau
- Umrüstung der Außenanlagen auf LED-Beleuchtung

Ausblick 2020

- Kontinuierliche Umsetzung von rentierlichen Energie-Effizienzmaßnahmen

Sektor kommunaler Einflussbereich

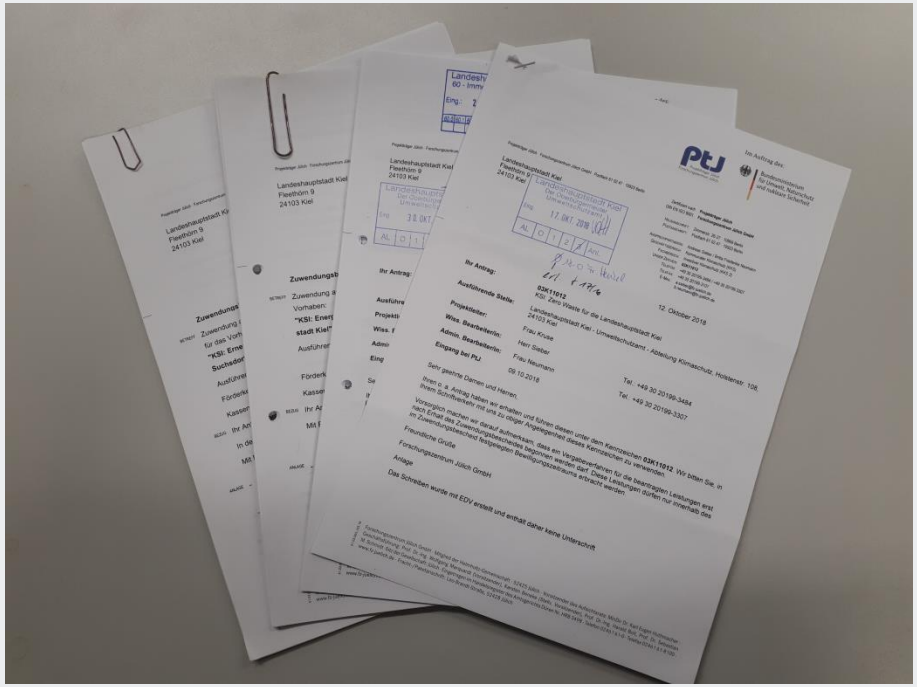
- K-104 Themenspezifischer Austausch mit verschiedenen Fachämtern

Die thematische Vernetzung in der Verwaltungsebene wurde in mehreren Arbeitsgruppen beim Workshop Umsetzungsstrategien II als Wunsch benannt.

Dies ist insbesondere in dem Bereich Mobilität und Stadtentwicklung der Fall.

Sektor kommunaler Einflussbereich

- K-107 Nutzung kommunaler Förderprogramme



Anträge Kommunalrichtlinie
Anzahl Anträge 2018: 9
Finanzierungsbedarf: 836.000 €
Beantrage Fördermittel: 290.000 €

Anträge KfW Programm 432
Energetische Stadtsanierung
Anzahl Anträge 2018: 2
Finanzierungsbedarf: 268.000 €
Beantrage Fördermittel:169.000 €

→ Begleitung und Umsetzung der Maßnahmen
→ Weitere Nutzung der Programme

Sektor kommunaler Einflussbereich

- K-113 Müllvermeidung

Die Ratsversammlung hat im September dieses Jahres beschlossen, dass die Landeshauptstadt Kiel ein **Zero Waste Konzept** für die Stadt Kiel erstellen soll.

Die Landeshauptstadt Kiel strebt an, die erste **Zero Waste City** Deutschlands zu werden.

Im Rahmen der Kommunalrichtlinie wurde ein Förderantrag für die Erstellung des Zero Waste Konzeptes gestellt.
Die Vorlage des positiven Bescheides wird im Frühjahr 2019 erwartet. Im Rahmen der Konzepterstellung ist ein breit angelegter **partizipativer Prozess** vorgesehen.

Sektor kommunaler Einflussbereich

- K-119 Ausbildung und Einsatz von Energie-Scouts

Weiterbildung zum Energie-Scout

Ab dem Frühjahr 2019 bietet die IHK zu Kiel in Kooperation mit der Landeshauptstadt Kiel und dem HIP Kiel-Wellsee e.V. kostenfreie Weiterbildungen zu Energie-Scouts für Auszubildende an.

In dem dreitägigen Fortbildungsprogramm erhalten die Teilnehmenden praktisches Basiswissen zu energietechnischen Grundlagen und lernen Maßnahmen zum Energiesparen kennen. Darüber hinaus erhalten sie praktische Tipps, wie sie das Thema Energieeffizienz erfolgreich in ihr Unternehmen einbringen können.

Dieses Angebot besteht auch für nicht kommunale Unternehmen (G-108 und I-106)

Sektor kommunaler Einflussbereich

- K-130 Evaluation der Maßnahmen

Im Herbst 2019 wird für den eigenen Handlungsbereich eine **Energie- & CO2-Bilanz** aufgestellt.

Sektor Kommunaler Einflussbereich

- K-131 Definition und Beantragung der Fördergelder für die ausgewählte Einzelmaßnahme
- K-108 Betriebliches Mobilitätsmanagement für den kommunalen Bereich
- K-109 Analyse Optimierung kommunaler Fuhrpark / Elektromobilität

Beschaffung weiterer Elektrofahrzeuge
Einleitung weiterer Maßnahmen der Betrieblichen Mobilitätsanalyse

Präsenz in allen Sektoren

Kiel. Sailing.City.

Sektor Mobilität

- M-102 Gemeinsames Leihradsystem mit CAU und weiteren Partnern

KielRegion

Die Fahrradverleihsystem soll mit der KielRegion angeschoben werden.

Sektor Mobilität

M-013 Ruhender Verkehr

Dialogveranstaltungen

Ordnungspolitik

Finanzierungsmodelle der Verkehrswende

Sektor Mobilität

M-004 Elektro-Ladeinfrastruktur

Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur

Innovative Ladeinfrastruktur in Wohnquartieren

Sektor Mobilität

- M-104 City-Logistik-Konzept und gewerbliche Nutzung von (E-)Lastenrädern

Foto: UPS

Dialog mit weiteren Paketlogistikern

Erarbeiten von Anforderungen an anbieterübergreifende Microhubs

Sektor Mobilität

- M-105 Entwicklung von Leuchtturmmaßnahmen zur Radverkehrsförderung

Gemeinsamer Förderantrag zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur mit der FH Kiel.

Auswahl als eine von 36 ausgewählten Vorbildprojekten unter 98 Einreichungen

Zeitraum: Jul 2019 – Jun 2022

Sektor Haushalte und Einwohner*innen

- H-111 Integration des Themas in den Ferienpass

In Kooperation mit dem Ferienpassbüro wird eine Rubrik „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ in den Ferienpass integriert.

Interessierte Vereine, Initiativen, Personen, die eine Aktion in diesem Rahmen anbieten möchten, können sich gerne bei Andre Stuber (andre.stuber@kiel.de).

Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen / Sektor Industrie

- G-104 und I-103 Energieeffizienz-Netzwerke

Aufbau eines Energie-Effizienz-Netzwerkes in Kooperation mit der IHK zu Kiel und dem HIP Kiel-Wellsee e.V.

Interessierte Unternehmen können sich bei Carina Kruse (carina.kruse@kiel.de) melden.

Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen / Sektor Industrie

- G-105 Branchenspezifische Aktionen und I-109 Direktansprache ausgewählter Unternehmen zu spezifischen Themen

Erarbeitung eines konkreten Angebotes zur Unterstützung der Wirtschaft gemeinsam mit KiWi, IHK, IB.SH, WTSH, KielRegion und HIP Kiel Wellsee e.V.

Sektor Energieversorgung

- E-101 Gezielte Ansprache von Öl- und Gasheizungsbesitzern
- E-103 Beratung zur Umstellung von Heizungssystemen auf regenerative Energien
- E-104 Absenkung Rücklauftemperatur - Anreize für Verbraucher schaffen
- E-007 Ausweitung der Nah- und Fernwärmenetze

Sektorübergreifende Maßnahmen

Ü-101 Vernetzung ehrenamtlicher Klimaschutzinitiativen

MokWi – Digitale Bürgervernetzungsplattform
www.mokwi.de

Projektziel:
Entdecken, Vernetzen, Gemeinsam Arbeiten

Eine Initiative der Landeshauptstadt Kiel, des Kreises Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Preetz

Sektorübergreifende Maßnahmen

- Ü-104 Klimaschutz in Schulen, Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen

Ein Fokus 2019 wird die Kinder- und Jugendarbeit sein.

Wir möchten mit konkreten Angeboten in die Schulen und Kitas gehen und der Generation von Morgen die Möglichkeit geben, ihre Zukunft mitzugestalten.

Sektorübergreifende Maßnahmen

- Ü-106 Projekt "Wohnen leitet Mobilität"

Projektziel:
Klimafreundliche Mobilität am Wohnstandort fördern

Projektpartner:
Wohnungsmarktakteure, Kommunen, Mobilitätsanbieter

Projektzeitraum:
01/2017 – 12/2019

Die KielRegion ist eine von bundesweit fünf Projektregionen.

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Sektorübergreifende Maßnahmen

- Ü-107 Energetische Quartierskonzepte

  - Aktuell fünf Energiequartiere
    - Klimagaarden (Förderung ausgelaufen, 50 t CO_2 /a – Einsparung)
    - Elmschenhagen-Süd (Förderung bis 06/2020, 80 t CO_2/a Einsparung)
    - Olympiazentrum Schilksee (Konzepterstellung)
    - Postillionweg (Konzepterstellung abgeschlossen)
    - Holtenau (Konzepterstellung)

    - Projensdorf in Planung (Förderantrag eingereicht)

Sektorübergreifende Maßnahmen

KM-05 Klimaschutzaktivitäten in Kooperation mit der Förde-vhs

Die Klimaschutzstadt Kiel hat sich zum Ziel gesetzt bis 2050 klimaneutral zu werden.
Was heißt das in Bezug auf unser Abwasser, unsere Müllentsorgung, unsere tägliche Einkaufspraxis, unseren Umgang mit Energie und unser Mobilitätsverhalten.

Antworten auf diese Fragen bietet die seit dem Sommersemester 2018 regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe zu klimaschutzrelevanten Themen.

Sektorübergreifende Maßnahmen

- KM-06 Kampagne „Klimaschutzstadt Kiel sagt ‚Danke"

Sichtbarkeit der Klimaschutzaktivitäten

Kiel. Sailing.City.

Öffentlichkeitsarbeit

Kieler Nachrichten vom 02.02.2018

Wie eine Tupper-Party für Energiesparer

Klimaschutz zu Hause: Einen netten Abend mit Freunden verbringen und dabei Tipps vom Fachmann mitnehmen

VON ANNE STEINMETZ

VORSTADT. Kiel will Klimaschutzstadt sein. Diesen Anspruch hat die Landeshauptstadt spätestens mit der Verabschiedung des „Masterplans 100% Klimaschutz" im Dezember unterstrichen. Bis 2050 soll der Treibhausgas-Ausstoß im Vergleich zu 1990 um 95 Prozent reduziert werden, der Energieverbrauch soll halbiert werden.

„Kiel ist im Bereich Klimaschutz ganz weit vorn", lobt Umweltdezernentin Doris Grondke die Kieler Ziele. Sie selbst habe ihr Amt zwar erst angetreten, als der Masterplan schon bearbeitet wurde und ein gutes Stück der Strecke zurückgelegt war, umso mehr könne sie sich das „fette Lob" erlauben. „Es ist wichtig, auch neue Wege zu gehen, um die Klimaschutzziele zu erreichen", betonte sie.

Dabei sind auch die Kieler gefragt. Zahlreiche Maßnahmen, die im Masterplan festgehalten sind, setzen darauf, dass jeder sein eigenes Verhalten hinterfragt und im Alltag Energie einspart. Dafür wird die Stadt in den kommenden Jahren verschiedene Projekte ins Leben rufen und auch Hilfestellung beim Klimaschutz geben.

Eine erste Maßnahme aus dem Masterplan präsentierte Grondke jetzt gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein: die Energieberatungspartys. Bei Wein und Chips oder auch Kaffee und Kuchen kann gemeinsam mit Freunden und Nachbarn übers Energiesparen diskutiert werden. „Das ist wie das Revival einer Tupper-Party", lobte die Umweltdezernentin die neue Veranstaltung. So werden die Klimaschutzziele auf Berdem greifbarer.

> **Es ist wichtig, auch neue Wege zu gehen, um die Klimaschutzziele zu erreichen.**
>
> Doris Grondke, Umweltdezernentin

Bei einer Energieberatungsparty lädt ein Gastgeber Freunde, Nachbarn oder Verwandte zu sich nach Hause ein und dazu noch einen Energieberater der Verbraucherzentrale. Der geht dann mit dem Besitzer und den anderen Gästen durch das Haus und gibt Tipps, wo Strom- oder Heizkosten eingespart werden könnten. Die Beratung ist kostenlos. „Ich fange meistens im Dach an und ende dann bei der Heizungsanlage im Keller", erläutert Energieberater Tiedge. Er schaue zum Beispiel an, ob und die Geschossdecke gedämmt auch, ob die Bodenk tig schließt. „Das ist nicht der Fall. Und wenn minus zehn Grad macht sich auch Spalt schon bemerk

Er schaue sich an die Fenster seien u viel Wärme entwe den Energieverbr Kühlschrank, Wasc oder Trockner prüft tert Tiedge. Der Kur de dann bei der Hei ge. „Da frage ich da tes nach dem Alter ob es schon ein ne system gibt." Bei Systemen müsse nä Fenster mehr für tung offen stehen. auch Energie."

Nach dem Hau werde in der Runde gebnisse gesproche zen viele der Gäste ähnlichen Probleme nen von der Beratu

„In vielen Wohnsiedlungen seien die meisten Häuser ja zur gleichen Zeit gebaut worden, erläutert der Berater. „Wir informieren natürlich auch über Fördermöglichkeiten." Wichtig sei in jedem Fall, dass die Förderanträge gestellt werden, bevor bauliche Maßnahmen ergriffen werden.

„Der Gebäudesektor gehört in Kiel zu den größten Energieverbrauchern", sagt die Umweltdezernentin. Deshalb sei es richtig und wichtig, hier mit einer ersten Maßnahme des Masterplans zu starten.

Wer eine Energieberater-party ausrichten möchte, kann sich bei Florian Schmölz vom Klimaschutzteam der Stadt

Wo der Klimaschutz groß geschrieben wird

Stadt wirbt für ihre Umwelt-Ziele und lädt zu kostenfreien Vorträgen und Rundgängen ein

KIEL. Im November hat die Ratsversammlung den „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz" beschlossen. Ziel ist es, in der Landeshauptstadt den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent zu reduzieren und den Energieverbrauch zu halbieren. Was können die Kieler tun, um den Klimaschutz zu unterstützen? Diese Frage steht im Mittelpunkt einer Veranstaltungsreihe von Förde-Volkshochschule und Umweltschutzamt. Auf dem Programm stehen verschiedene Vorträge, Rundgänge und Besichtigungen.

Welche Auswirkungen der Klimawandel auf Norddeutschland hat, erklärt der Diplom-Meteorologe Andreas Vilwock vom Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung am Donnerstag, 15. März, um 19 Uhr im Regionalen Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Westring 444.

Die Müllverbrennung Kiel (MVK) kann am Donnerstag, 19. April, besichtigt werden. Betriebsleiter Thomas Bäumann führt die Gäste über das Gelände. Die dreistündige Führung beginnt um 13 Uhr, Treffpunkt ist der Personeneingang am Winterbeker Weg.

Das Klärwerk Bülk öffnet den Besuchern am Freitag, 27. April, die Türen. Die zweistündige Führung mit Betriebsleiter Michael Wuttke über das eineinhalb Quadratkilometer große Gelände beginnt um 11 Uhr vor dem Klärwerk.

Das zukünftige Gasmotoren-Kraftwerk stellt Sebastian Grabert von den Stadtwerken Kiel am Freitag, 4. Mai, um 15 Uhr vor. Er führt durch eine multimediale Ausstellung am Hauptsitz des Unternehmens am Uhlenkrog 32, die die „europaweit einzigartige Technologie" des Bauwerks abbildet. Am Freitag, 11. Mai, kann die Baustelle, Hasselfelde 30, besichtigt werden. Die Besichtigung beginnt um 15 Uhr. Der Personalausweis muss mitgebracht werden. Zudem ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 26. April erforderlich.

Marie Delaperrière bietet in ihrem Laden „Unverpackt" in der Adelheidstraße 28 verpackungsfreie Waren an. Am Donnerstag, 24. Mai, berichtet sie über den „Zero-Waste-Lifestyle". Der Vortrag im RBZ Wirtschaft, Westring 444, beginnt um 19 Uhr.

Wer klimafreundlich unterwegs sein möchte, hat dazu viele Möglichkeiten. Andreas Aden, Mobilitätsberater der Stadt, lädt für Freitag, 1. Juni, zur Entdeckungstour ein. Er will zeigen, wie man ohne eigenes Auto mobil sein kann. Themen sind dabei unter anderem Fahrradverleihangebote, Carsharing sowie der Bus-, Bahn- und Fährverkehr. Auch Anmeldeprozeduren und Tarifstrukturen werden erläutert.

Der zweistündige Rundgang startet um 15 Uhr am Umsteiger, Sophienblatt 29.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an info@foerde-vhs.de, unter Tel. 0431/901-5200 oder unter www.foerde-vhs.de.

Mit „No Collar"-Siebdruck-Künstlerin Jihae An verfeinerte Nike (li) einen Stoffbeutel mit Mustern von Tangram-Teilen. FOTOS: KARINA DREYER

An Bord sind viele Ideen zum Klimaschutz gereift

Kirchliches Umweltprojekt lud zu einem Markt der Möglichkeiten an der Kiellinie ein

VON KARINA DREYER

DÜSTERNBROOK. „Mit der Natur und nicht gegen sie nach vorne kommen", so lautet das Ziel von Christoph Bauch. Als Referent des Jugendplanungsamts der Nordkirche initiierte er 2011 das Umweltprojekt Klimasail, bei dem bereits 2500 Jugendliche in 150 Gruppen auf Tour mit dem Zweimastschoner „Amazone" gingen. An diesem Wochenende kooperierte das Projekt mit der Stadt Kiel und lud zum Markt der Möglichkeiten an der Kiellinie ein.

Zu den Segeltouren starten regelmäßig Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren, um die Ostsee als ökologischen Nahraum zu erforschen sowie den Klimawandel als lokale und globale Herausforderung zu verstehen. Für diesen Sommer schloss sich „Klimasail" mit dem „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz", einer Initiative des Bundesumweltministeriums, zusammen. Das Schiff und unterschiedliche Jugendgruppen veranstalten bis Mitte Juli in den Masterplan-Kommunen Flensburg, Kiel, Rostock und Greifswald jeweils Landaktionen. Mit der „Masterplan-Richtlinie" bietet das Ministerium Kommunen, die ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95 Prozent gegenüber 1990 senken wollen. Der Energieverbrauch soll um 50 Prozent sinken.

> **Alles ist begrenzt, und man muss lernen, damit umzugehen.**
>
> Christoph Bauch, Referent im Jugendplanungsamt der Nordkirche

Globale Sicht auf engstem Raum: Für Christoph Bauch ist ein Schiff „ein ideales Bild der Welt in Kleinformat". Er beschreibt: „Alles ist begrenzt, und man muss lernen, damit umzugehen." An diesem Wochenende machte die „Amazone" an der Reventloubrücke fest. Zum Programm gehörten Workshops, Jugendandachten, Infostände und ein „Klima-Talk", an dem sich auch Ministerpräsident Daniel Günther und Andreas Tietze, Präses der Landessynode, sowie Experten beteiligten.

Drei Jugendliche, die gerade von einer Tour wiederkamen, sprachen mit Günther über Ihre Ideen: Sie wünschten sich mehr nachhaltiges und ökologisches Kochen, das man in dem Fach Hauswirtschaft vermitteln könnte. Oder dass Klimaschutz mehr im Unterricht behandelt und Lehrer schon im Studium in diesen Bereichen ausgebildet werden sollten. Es gäbe auch um globale Betrachtungsweisen: „Immer mehr Nationen legen sich ein und setzen die nationale Karte", sagte Günther und rief die Jugendlichen auf, sich mehr dieser Politik entgegenzustellen, „damit nicht über die Köpfe junger Menschen falsche Entscheidungen getroffen werden."

Ministerpräsident Daniel Günther (4.v.r.) und Andreas Tietze, Präses der Landessynode (3.v.l.), begrüßten die Klimasail-Teilnehmer.

Entlang der Kiellinie stellten unterschiedliche junge Projekte ihre Ideen zum Klima- und Umweltschutz vor: Von Künstlern, die für ihren Siebdruck alternative Farben auf Wasserbasis nutzten und alte T-Shirts damit upcycelten oder die Idee der „Spülbar", die auf Wochenmärkten Becher und Teller ausleiht, um den Einsatz von Einweggeschirr zu vermeiden. Oder der Verein „Wurzelbildung", der sich auf angewandte Nachhaltigkeitsbildung unter anderem in Schulen spezialisiert hat, um handwerkliche und gärtnerische Kompetenzen zu vermitteln.

Veranstaltungen

- Workshop Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Industrie
- Workshop Zivilgesellschaft
- Klimaschutzaktionstag für Kinder und Jugendliche zur Kieler Woche
- Teilnahme am Jugendklimagipfel der Nordkirche
- Workshop Umsetzungsstrategien III
- Jahresrückblick

Masterplan-Gremium

2019 werden wir ein Masterplan-Gremium einberufen.

Dieses wird sich 2 Mal im Jahr zusammenfinden und den Klimaschutz in Kiel weiter voranbringen.

Anfang des Jahres werden wir einige Schlüsselakteure bzgl. des Gremiums ansprechen. Interessierte können sich auch gerne mit uns in Verbindung setzen.

Kiel. Sailing.City.

Bleiben Sie mit uns im Kontakt:

www.kiel.de/klimaschutz

Email-Verteiler

WhatsApp und Telegram

#klimakiel

direkter Kontakt zum Projektteam

KLIMA SCHUTZ STADT KIEL.100%

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Kiel. Sailing.City.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung